



# DEUTCHLAND GERMANY



#europe4libraries2019

## Responses:

[Die Grüne](#)

[Christlich Demokratischen Union Deutschlands \(CDU\) und der Christlich-Sozialen Union in Bayern \(CSU\)](#)

[Die Linke](#)

[Freie Demokraten \(FDP\)](#)

[Freie Wähler](#)

[Ökologisch-Demokratische Partei \(ÖDP\)](#)

[Sozialdemokratische Partei Deutschlands \(SPD\)](#)

## Die Grüne

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Wir GRÜNE verteidigen Bibliotheken als Orte, an denen soziale, bildungspolitische und kulturelle Bedürfnisse erfüllt werden. Die Nachhaltigkeit des Bibliotheksangebots sollte gewährleistet sein. Deshalb ist es unsere Pflicht, die Bibliotheken bei allen neuen Regelungen so weit wie möglich zu unterstützen. Die Ausleihe von E-Books sollte den gleichen Regeln unterliegen wie die Ausleihe von Sachbüchern (wie vom Europäischen Gerichtshof anerkannt, C-174/15). Um sicherzustellen, dass alle Unionsbürgerinnen und Unionsbürger Zugang zu einer vollständigen Auswahl an Büchern und anderen Ressourcen haben, sollten alle EU-Mitgliedstaaten außerdem sicherstellen, dass die Beschränkung auf das in Artikel 6 der Richtlinie 2006/115/EG vorgesehene ausschließliche Recht zur öffentlichen Ausleihe verbindlich vorgeschrieben wird.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Es bedarf einer abgestimmten EU-Politik für Bibliotheken, dies geschieht durch gemeinsame Projekte und erneute Anstrengungen auf der Ebene des CULT-Ausschusses, um lokale, regionale und nationale Bemühungen zur Aufrechterhaltung eines hohen Serviceniveaus in Bibliotheken zu unterstützen. EUROPEANA soll fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Unsere Fraktion unterstützt alle Bemühungen, die Rolle der Bibliothek als soziale Institution zu verbessern und zu fördern.

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**



Wir GRÜNE setzen uns für eine größtmögliche Öffnung der Forschungsergebnisse und einen Abbau finanzieller Hindernisse ein, die sich aus dem derzeitigen Modell der Wissenschaftsverlage ergeben. Alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten sollten für alle zugänglich sein.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Die Modernisierung von EUROPEANA wird mit der Suche nach einer nachhaltigen Finanzierung fortgesetzt. Für Menschen mit Behinderung ist die Rolle der Bibliotheken in der Tat von entscheidender Bedeutung für die soziale Integration. Wir GRÜNE verteidigen den Vertrag von Marrakesch über den Zugang zu veröffentlichten Werken für blinde und sehbehinderte Menschen, der die Verfügbarkeit von Texten in der gesamten EU erleichtern soll.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Bibliotheken sind von entscheidender Bedeutung für die Sektoren Bildung-, Kultur- und Soziales, die in den Europäischen Sozialfonds einbezogen sind, und sie sind Teil der Akteure in den Projekten von Kreatives Europa. Wir unterstützen alle Aktionen und Projekte, die von Bibliotheken, Museen, Theatern und Kinos als Orte des sozialen Wandels gefördert werden. Darüber hinaus verteidigt unsere Fraktion aktiv die sprachliche Vielfalt überall in Europa, und in dieser Hinsicht ist die Rolle der Bibliotheken wichtig.

**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

Bibliotheken sind überall auf der Welt der Ort, an dem ein direkter Kontakt mit der lokalen Gemeinschaft möglich ist. In Europa wurden neue Projekte (z. B. mit Flüchtlingen) gestartet. Diese Art von Maßnahmen kann durch europäische Projekte weiter gefördert werden. Regionale und internationale Zusammenarbeit sowie Partnerschaften zur Verbesserung der Informationen und des kulturellen Verständnisses sind der Kern unserer Bemühungen auf dem Gebiet der Kultur und Bildung. Wir GRÜNE bestehen auf die Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens von 2005 über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Die Rolle der Bibliotheken steht in direktem Zusammenhang mit der Schaffung von Bedingungen, die der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen förderlich sind.



## Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

CDU und CSU unterstützen die im September 2015 verabschiedete Agenda 2030 „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Hierzu gehören die Zielvorgabe „Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz zu ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen“, „den öffentlichen Zugang zu Information zu gewährleisten und die Grundfreiheiten zu schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften“ die Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die weltweite Alphabetisierung. Bibliotheken nehmen hierbei als zentrale Bildungseinrichtungen eine herausragende Rolle bei der Erfüllung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Bezug auf das Recht auf Zugang zu Informationen ein.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Bibliotheken sind nicht ausschließlich Informationsversorger für ihre Träger bzw. Einrichtungen. Sie bieten in allen Sparten und Größen vielfältige zusätzliche Dienste an. Eine wichtige Aufgabe in diesem Zusammenhang ist die Implementierung, Pflege und Vernetzung von Datenbanken und die Schulung sowohl ihrer Nutzer als auch Produzenten in deren Gebrauch. CDU und CSU unterstützen die von Bibliotheken übernommenen Aufgaben bei der Bildung. Dazu gehören u. a. die Vermittlung von Lese-, Informations- und digitaler Kompetenz aller Altersgruppen, vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen.

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Open Science und bei der Entwicklung nationaler Open Science-Agenden. Der Wandel hin zu Open Access wird ganz wesentlich von Bibliotheken bewältigt.

CDU und CSU unterstützen diesen Prozess. CDU und CSU wollen die europäischen öffentlichen National- und Staatsbibliotheken unter dem Dach einer europäischen digitalen Bibliothek noch besser vernetzen.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Die Rolle als Informationsspezialisten nehmen Bibliotheken auch bei der Präsentation von Information und Wissen seit Jahrhunderten wahr. Dabei hat der klassische Lesesaal, der mit seinen gesammelten Büchern eine ganz eigene Anziehungskraft ausübt, nicht ausgedient. Wo die Bibliothek eine gelungene Atmosphäre des Lesens, Lernens und Weiterdenkens schafft, da fehlen auch im digitalen Zeitalter die Nutzer nicht.



Damit sichergestellt wird, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von persönlichen Möglichkeiten, sind CDU und CSU der Auffassung, dass der physische Raum um einen virtuellen Raum erweitert werden muss. Beide Formen sollen auch Begegnungen, Austausch und Kommunikation ermöglichen. Ein zentrales und zukunftsweisendes Projekt ist die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB), deren kontinuierlichen Auf- und Ausbau CDU und CSU unterstützen. Im Rahmen des europäischen virtuellen Europeana.eu arbeiten schon heute nationale, digitale Bibliotheken und Archive zusammen. Hierbei wird Europas reiches kulturelles Erbe den Nutzern digital zugänglich gemacht. Wie in Antwort 3 beschrieben, werden wir diese Vernetzung durch eine europäische digitale Bibliothek weiter verbessern.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Bibliotheken tragen in bedeutendem Maße zur gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung bei. Bibliotheken zeigen, dass sie in der Lage sind, für alle Punkte der Agenda 2030 die Entwicklung mitsteuern zu können. Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable development goals; SDGs) sind zwar allgemein-gültig, jedoch ist jedes Land gehalten, nationale Strategien zu entwickeln und anzuwenden, um diese Ziele zu erreichen. Von jedem Land werden eigene Dokumentationen zum Fortschritt jedes einzelnen Ziels erwartet. Wenn diese Planungen erarbeitet werden, hat die Bibliothekswelt jedes Landes die Chance, ihrer Regierung zu kommunizieren, dass Bibliotheken wirtschaftlich günstige Partner sind, um die Entwicklungsprioritäten zu fördern.

Fürsprache ist essentiell, um die Anerkennung der Rolle von Bibliotheken als Teil der wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung zu sichern. CDU und CSU werden sich dafür einsetzen, dass die Bibliotheken weiterhin die notwendigen finanziellen Mittel erhalten, um ihrer Rolle auch in Zukunft gerecht werden zu können.

**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

Weltweit gibt es 320000 öffentliche Bibliotheken und mehr als eine Million Parlaments-, National-, Universitäts-, Forschungs-, Schul- und Spezialbibliotheken, die dafür Sorge tragen, dass Informationen und die Fähigkeit, diese zu nutzen, jedem zur Verfügung stehen – Bibliotheken sind somit im digitalen Zeitalter immens wichtige Einrichtungen. In Bibliotheken steht Informations- und Kommunikationstechnologie bereit; deren Mitarbeiter helfen vor Ort den Nutzern und Produzenten beim Erwerb von Informationskompetenzen. Bibliotheken bewahren die Informationen, so dass auch spätere Generationen weiterhin ungehindert darauf zugreifen können. Bibliotheken bilden ein etabliertes, vertrauenswürdiges Netzwerk von zentralen, regionalen und lokalen Stellen und können so auf ihre eigene strukturelle Arbeitsweise alle Bevölkerungsgruppen effektiv erreichen. CDU und CSU unterstützen im Rahmen der europäischen und internationalen Zusammenarbeit alle Maßnahmen zur Unterstützung von Bibliotheken.



## Die Linke

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Die EU hat mit ihren Richtlinien und Verträgen für Wettbewerb und Liberalisierung einen großen Anteil daran, dass weite Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge nicht mehr öffentlich und nach Bedarf organisiert werden, sondern privat, in öffentlich-privaten Partnerschaften und mit der Orientierung auf Profit. Wir wollen zentrale Bereiche des Lebens dem Markt entziehen: Gesundheit, Pflege, Wohnen, Bildung, öffentlicher Nahverkehr, Energie- und Wasserversorgung sowie digitale Infrastruktur. Die Digitalisierung hat Bibliotheken in ihrer Funktion grundlegend verändert. Sie haben innerhalb Europas als moderne Bildungs- und Medienzentren einen umfassenden Vermittlungs- und Teilhabeauftrag in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Kultur. Zusätzlich ist die Bibliothek in Zeiten weltweiter digitaler Kommunikation und Vernetzung als öffentlicher, nicht-kommerzieller und geschützter Ort der Begegnung und des lebensbegleitenden Lernens gefragt. Die guten Erfahrungen aus dem Kulturerbe-Jahr 2018 müssen verstetigt werden. Insbesondere der Ausbau öffentlicher europäischer Kulturinstitutionen, wie die Europeana, Archive und Bibliotheken, Möglichkeiten der Fernleihe von Büchern und Medien. Die digitale Ausstattung und die Zugänge zu Bibliotheken sind häufig noch unzureichend. DIE LINKE fordert deshalb auch eine Ausweitung und Aufstockung des Programms „Creative Europe“ um kulturelle Infrastruktur auszubauen und den Zugang zu Bibliotheken im EU-Raum zu erleichtern.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Bibliotheken definieren sich heute als Lernorte im Kontext des lebensbegleitenden Lernens und haben in den letzten Jahren neue räumliche, mediale und bibliothekspädagogische Angebote entwickelt. Eine wichtige Komponente für einen offenen und attraktiven Lernort sieht DIE LINKE in der Ausstattung der Bibliotheken mit kostenfreiem W-LAN Zugang sowie die Bereitstellung der dazu erforderlichen Technik. Gut und modern ausgestattete barrierefreie Öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken sowie Hochschulbibliotheken können noch besser zur Vermittlung von kultureller Bildung sowie von Medien- und Informationskompetenz in einem lebenslangen Lernprozess beitragen.

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

DIE LINKE sieht zwei Bausteine beim Übergang zu Open-Access und zur Erhöhung dessen Akzeptanz. Zum ersten will DIE LINKE die Grundfinanzierung der Hochschulen verbessern, um Anreizsysteme für Wissenschaftler\*innen zu schaffen, in Open-Access-Zeitschriften zu veröffentlichen, z.B. über Publikationsfonds. Ebenso sollen die wissenschaftlichen Bibliotheken finanziell so ausgestattet werden, um das Anschließen neuer Open-Access-Modelle zu ermöglichen und diese innerhalb der Organisation zu bewerben. Zum zweiten setzt sich DIE LINKE bereits seit vielen Jahren für eine Modernisierung des Urheberrechts ein. Wir wollen klare und einfache wissenschaftsfreundliche Regelungen für Urheber und Verlage schaffen, die Open-Access-Publikations- und -Verlagsmodelle erleichtern. Ebenso wollen wir das Zweitveröffentlichungsrecht ausweiten, so dass es auch für Publikationen gilt, deren Erstellung aus der Grundfinanzierung erfolgte und eine gewerbsmäßige Nutzung erlaubt. Um der Monopolstellung und dem Profitstreben einiger Wissenschaftsverlage entgegenzuwirken, wollen



wir auf europäischer Ebene eine öffentlich geförderte Open Access-Plattform schaffen, damit öffentliche Publikationen unabhängig von Verlags- und Lizenzstrukturen gelingen können.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Die guten Erfahrungen aus dem Kulturerbe-Jahr 2018 müssen verstetigt werden. Das gilt auch für die Förderung des Denkmalschutzes. Insbesondere der Ausbau öffentlicher europäischer Kulturinstitutionen, wie die Europeana, Filmarchive, Möglichkeiten der Fernleihe von Büchern und Medien, die digitale Ausstattung und die Zugänge zu Gedächtnisinstitutionen sind unzureichend. Wir unterstützen die Begründung europäischer öffentlich-rechtlicher Filmplattformen. Dafür muss die Urheberrechtspolitik auch an öffentlichen Interessen und institutionellen Nutzern wie Galerien, Bibliotheken, Museen und Archiven ausgerichtet werden. Im Rahmen der EU-Urheberrechtsreform sind die bis-her ausgehandelten Ausnahmen für Bildung, Kultur und Forschung sowie die out-of-commerce-Regelung für verwaiste Werke umzusetzen, damit endlich mehr Rechtssicherheit zum Beispiel für die Speicherung, Kulturforschung, die digitale Präsenz von Sammlungen und Archiven sowie für Bibliotheken in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden können. DIE LINKE fordert, öffentliche Investitionen und Fördergelder an Vorgaben der Barrierefreiheit zu binden und entsprechend im Vergaberecht als Vorgabe für öffentliche Auftraggeber bei allen Ausschreibungen festzuschreiben. Der Wissenstransfer in ärmere Regionen innerhalb und außerhalb Europas soll ausgebaut werden - etwa durch offene Publikationsformen und Datenbestände, aber auch eine sozial verantwortliche Lizenzierungspolitik.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Bibliotheken sind relevante Kultur- und Bildungseinrichtungen mit dem Auftrag des freien Zugangs zur Information, die bei der Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielen müssen. Damit Bibliotheken auch in Zukunft ihre zentralen öffentlichen Dienstleistungen erbringen können, müssen ihre Rolle und Aufgaben in der digitalen Welt verbindlich und konsequent weiterentwickelt werden. Viele Einrichtungen stehen aktuell nicht nur vor einem enormen Innovations- und Transformationsdruck, sondern kämpfen auch mit Investitionsstaus und notwendigen Erhaltungs- und Reparaturmaßnahmen. DIE LINKE setzt sich daher für Bestandsaufnahmen und Zustandsanalysen sowie Konzepte zur Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur von Bibliotheken ein.

**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

DIE LINKE wird sich für die Fortführung von Aktionsprogramme der Europäischen Kommission zur Weiterentwicklung von Bibliotheken einsetzen. Auch bei der Umsetzung der in Teilen durch den dbv als kritisch beurteilten Artikeln der EU-Urheberrechtsrichtlinie von 2019 wird DIE LINKE bei der Umsetzung in nationale Gesetzgebung die Interessen von Bibliotheken berücksichtigen. EU-Drittmittelprojekte, also zeitlich begrenzte Projekte, die mit Finanzmitteln aus anderen Quellen als vom jeweiligen Träger umgesetzt werden, gewinnen auch im Bibliothekswesen immer weiter an Bedeutung. Die thematische Bandbreite von Förderprojekten ist dabei sehr eindrucksvoll: Sie reicht von Angeboten zur Leseförderung oder Vermittlung von (digitaler) Medienkompetenz in kleinen und großen Stadtbibliotheken bis hin zum Aufbau von Open-Access-Repositoryn an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das wird DIE LINKE weiterhin mit wachem Blick verfolgen.



## Freie Demokraten (FDP)

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Öffentliche Bibliotheken sind nach Ansicht von uns Freien Demokraten hervorragende Orte der Begegnung und der Kommunikation. Zugleich sind sie hoch frequentierte Kultureinrichtungen und Orte der gesellschaftlichen Integration. Bibliotheken halten unverzichtbare Informationsquellen für die politische Meinungsbildung und die demokratische Teilhabe bereit, wie zum Beispiel durch nur vor Ort nutzbare Presseerzeugnisse und anderen Medien tagespolitischen Inhalts. Bibliotheken sind aus diesem Grund unverzichtbar, da sie weiten Teilen der Bevölkerung das Grundrecht auf Informationsfreiheit gewähren. Bibliotheken sind aber auch Bildungseinrichtungen, die Medien- und Informationskompetenz gerade an Kinder und Jugendliche vermitteln.

Die Zugänglichkeit von Bibliotheken ermöglicht die Teilhabe der Gesamtbevölkerung am Kultur- und Bildungsschatz. Bibliotheken sind nicht nur im ländlichen Raum und in kleinen Städten zentrale Orte für öffentliche kulturelle Veranstaltungen. Durch verschiedene Formen der Kooperation und institutionellen Integration mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen wie Museen oder Volkshochschulen fungieren sie als Zentren für Kulturelle Bildung.

Bei der zukunftssträchtigen Ausgestaltung der Bibliotheken wollen wir Freien Demokraten daher darauf achten, dass sie ihrer Aufgabe als Vermittler weiterhin nachkommen, ohne im Bereich der Leihe – insbesondere bei digitalen Gütern – zu Lasten von Urhebern und Verlagen in deren Primärmarkt zu drängen. Wir werden prüfen, wie ein Ausgleich der Interessen der Bibliotheken und der Verlage beim E-Lending möglich ist.

Wir Freie Demokraten setzen uns zudem für flexible Öffnungszeiten von Bibliotheken ein. In unserer modernen, digitalisierten Lebensrealität erscheinen feste Öffnungszeiten antiquiert. Wir wollen, dass nicht nur Online-Anbieter, sondern auch traditionelle Bibliotheken am Wochenende und in den Abendstunden für Berufstätige und andere verfügbar sind, denen ein Besuch unter der Woche tagsüber nicht möglich ist. Beispiele aus anderen Ländern zeigen, dass ein derartiges Angebot häufig genutzt wird. In vielen Ländern Europas ist die Öffnung der Bibliotheken an Sonntagen erlaubt, wie Spanien, Frankreich, Norwegen, Italien, Lettland, Litauen und Polen. Wir plädieren dafür, dass alle Nationalstaaten die Öffnungszeiten erweitern.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Selbstverständlich verändert die fortschreitende Digitalisierung auch die Funktionen und Herausforderungen der Bibliotheken. So wandeln sich Bibliotheken als Orte der Medienbildung mit zunehmender Digitalisierung zu Räumen, in denen Menschen mitmachen und ausprobieren, etwa mit Programmierworkshops für Eltern und Kinder, Angeboten digitaler Leseförderung und Medienkompetenzvermittlung oder mit Makerspace-Aktionen. Hier werden Bibliotheken zu Lernräumen, in denen Mitmachen und Ausprobieren im Vordergrund stehen – ein perfekter Ort für digitale Bildung.

In Deutschland sind die Unterhaltung von Bibliotheken und deren Gestaltung jedoch originäre Aufgaben der Kommunen und Länder. Wir Freie Demokraten wollen auf diesen Ebenen Bibliotheken grundsätzlich dabei unterstützen, die gewandelten Funktionen besser ausfüllen zu können.



**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

Für Themen wie Open Data, Open Science und Open Access üben wissenschaftliche Bibliotheken eine Schnittstelle und wichtige Beraterfunktion aus. Bibliotheken sind Anlaufstelle und Plattform für Wissenschaftler und unterstützen diese in Lehre und Forschung.

Wir Freie Demokraten wollen ein Europa des wissenschaftlichen Austausches schaffen. Im zunehmenden internationalen Wettbewerb können die Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur gemeinsam Spitzenreiter in Forschung und Innovation sein. Der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern untereinander sowie mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten muss aus diesem Grund erleichtert werden. Darum wollen wir die Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen, die mehr als 50 Prozent durch europäische Forschungsförderung finanziert wurden, durch Open Access zum Standard machen. Schutz von geistigem Eigentum und Nutzungsrechten der Forscher, Institute und forschenden Wirtschaft bleiben hiervon unberührt. Dies verbessert die stark begrenzte Verfügbarkeit, besonders die zu hohe Schwelle zwischen Wissenschaft und wirtschaftlicher Innovation und macht die europäische Forschungsförderung zu einem Beschleuniger im internationalen Wettbewerb.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Wir Freie Demokraten wollen sicherstellen, dass Faktoren wie Einkommen oder Behinderung, keine Hindernisse für den Zugang zum kulturellen Erbe darstellen. So gilt es etwa weiterhin, praxistaugliche Lösungen zu finden, um möglichst bürokratiearm Literatur in barrierefreie Formate (zum Beispiel für blinde und sehbehinderte Menschen) zu übertragen. So hat sich die FDP-Bundestagsfraktion im Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Marrakesch-Richtlinie für eine Pauschalvergütung im Rahmen des Urheberrechtes zwischen den Blindenbibliotheken und der VG Wort ausgesprochen.

Wir Freie Demokraten sind der Auffassung, dass die vorhandenen Strukturen besser kommuniziert und stärker ausgebaut werden müssen. Obwohl beispielsweise die Europeana – als digitale Plattform für das europäische Kulturerbe – derzeit Zugang zu über 51 Millionen Objekten aus den Sammlungen von mehr als 3.700 Bibliotheken, Archiven, Museen, Galerien und audiovisuellen Sammlungen aus ganz Europa bietet, ist eine Volldigitalisierung noch in weiter Ferne. Die Europeana verdeutlicht zwar den europäischen Mehrwert der Online-Zugänglichkeit von Kulturerbe, verbesserungswürdig ist jedoch deren Funktionalität, Relevanz und die Qualität der Inhalte und Metadaten. Darüber hinaus müssen die Mitgliedsstaaten dazu animiert werden, mehr in die Digitalisierung zu investieren und damit ihr Kulturgut zu digitalisieren und zugänglich zu machen.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Bibliotheken als Kultur- und Bildungseinrichtungen tragen jetzt schon viel zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und des Gelingens der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Das reicht von einem freien Zugang zu Informationen, über die Förderung der Alphabetisierung – einschließlich der Digital-, Medien- und Informationskompetenz – bis zur Bewahrung des Kulturerbes und Zugang zu diesem.





Wir Freie Demokraten werden uns dafür einsetzen, dass die Wahrnehmung der Bibliotheken hinsichtlich der Unterstützung der Zielerreichung gestärkt wird. Zudem können Bibliotheken für die Kommunikation genutzt werden, wie national zu den Zielen der Agenda 2030 beigetragen werden kann, denn über das vernetzte Bibliothekssystem können Informationen über nachhaltige Konsum- und Lebensgestaltung verbreitet und so das Bewusstsein über die gesellschaftliche Bedeutung der Nachhaltigkeit gestärkt werden.

***6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?***

Siehe Antwort zu Frage 3. Zudem brauchen wir ein modernes Urheberrecht für die Kreativen von Morgen. Wir Freie Demokraten stehen daher für den Schutz für geistiges Eigentum und eine faire Entlohnung der Urheber.



## Freie Wähler

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Wir FREIE WÄHLER stehen zur Pressefreiheit und die freie Meinungsäußerung. Dafür ist der freie Zugang zu unverfälschten Informationen eine Grundvoraussetzung. Bibliotheken müssen deshalb in allen europäischen Mitgliedsstaaten die Bürgerinnen und Bürger umfassend informieren können.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Wir FREIE WÄHLER setzen uns dafür ein, dass Bibliotheken immer auf der Höhe der Technik ausgestattet werden. Über das wichtige Kulturgut Buch hinaus müssen Bibliotheken heute eine technische Vielzahl an Informationszugängen zur Verfügung stellen. So ist vielen Menschen auch heute noch der Zugang zum Internet nur über öffentliche Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken möglich. Diesen Zugang gilt es zu erhalten und fördern.

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

Wir FREIE WÄHLER setzen uns dafür ein, dass Open Access in Deutschland zum Standard des wissenschaftlichen Publizierens wird. Auf europäischer Ebene wollen wir das EU-Förderprogramm Horizont 2020, welches Open Access schon heute als festen Bestandteil der Regel zur Publikation von Forschungsergebnissen definiert, ausbauen. Als niedrigschwelliger Zugang zu diesen Informationen kommen den Bibliotheken dabei eine Schlüsselrolle zu.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Nirgendwo schlummert so viel Wissen und Kultur wie in unseren Bibliotheken. Über 200 Millionen Besucher allein in Deutschland verdeutlichen den Stellenwert der Bibliotheken in der Bildung und Forschung. Wir wollen diesen niedrigwelligen Zugang zu Informationen fördern und ausbauen. Dafür ist es notwendig, dass neben einer ausreichenden Finanzausstattung auch eine breite Kooperation zwischen den verschiedenen Bibliotheksträgern in Europa hergestellt wird.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Die in der Agenda 2030 definierten Ziele der nachhaltigen Entwicklung hängen direkt mit der Verfügbarkeit von guten Bibliotheken zusammen. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung, Gerechtigkeit bei den Zugängen zu Informationen und damit zur Reduktion von Armut sind zentrale Elemente, welche durch eine kostenfreie Informationsquelle ermöglicht werden. Diese Eigenschaften der europäischen Bibliotheken müssen stärker in Diskurs herausgestellt werden. Für eine zielgerichtete Einbindung in eine umfassende Strategie zur Erreichung der oben genannten Ziele bedarf es einer stärkeren europäischen Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen.



**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

Wir FREIE WÄHLER wollen die Möglichkeiten, Förderungen über Erasmus+ für Bibliotheksarbeit erweitern. Die dort formulierte Fördermaßnahme "Strategischen Partnerschaften" bietet schon jetzt die Möglichkeit innerhalbsogenannter „Wissensallianzen“ Bibliotheksmitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen und zu vernetzen. Durch eine breite Förderung auch im Rahmen von Horizont 2020 wollen wir die Bibliotheken in ganz Europa zukunftsfest finanzielle aufstellen.



## Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Die ÖDP setzt sich dafür ein, dass die Unterhaltsträger auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene Bibliotheken als Orte der Gedächtniskultur stärker in den Fokus nehmen. Nicht einmalige Zuschüsse und Projekte, sondern eine verstetigte finanzielle Förderung der Bibliotheken ist die Voraussetzung dafür, dass bibliothekarische Einrichtungen ihrem Auftrag als Bildungs- und Informationszentren, Zentren der Lesekultur, sozialen interkulturellen Begegnungsorten und schriftlichem Gedächtnis gerecht werden. Die Förderung von Lesekompetenz und Lesekarrieren muss von der Initialzündung im Primarbereich über Grundschule, weiterführende Schulen und die Universität lückenlos gewährleistet sein. Die ÖDP hält es für unabdingbar, dass Bibliotheken künftig – analog zu Archiven – zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören und nicht mehr im Bereich der freiwilligen Leistungen angesiedelt sind, wo sie der Gefahr von Einsparungen im Personal- und Erwerbungssetat ausgesetzt sind.

Der Zugang zu Bibliotheken sollte möglichst kostenfrei sein. Wo dies nicht realisiert werden kann, muss gewährleistet sein, dass einkommensschwache Bevölkerungsschichten Ermäßigungen erhalten.

Öffnungszeiten von Bibliotheken müssen so gestaltet sein, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung so weit wie möglich entgegenkommen. Dabei sind die jeweiligen Zielgruppen in besonderer Weise zu berücksichtigen. Dass Bibliotheken aus Sparzwängen Öffnungszeiten reduzieren müssen, wodurch bestimmte Berufsgruppen von der Benutzung ausgeschlossen würden, hält die ÖDP für eine fatale Entwicklung, gegen die strukturelle Maßnahmen einzuleiten sind.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Nur, wo die Voraussetzungen für Pkt. 1 dauerhaft gegeben sind, kann auch sichergestellt werden, dass Bibliotheken als Informationszentren die Kompetenzen auch in der digitalen Welt gerecht werden. Personell und räumlich sind die Bedingungen für Schulungsangebote über alle Alters- und sozialen Gruppen zu garantieren. Besonderes Augenmerk ist hierbei sowohl auf Trainingsprogramme zum differenzierten und kritischen Umgang mit dem Internet und sozialen Diensten für Kinder und Jugendliche als auch der Heranführung älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger an elektronische Angebote zu richten. Digitale und analoge Medien sind keine konkurrierenden, sondern einander notwendig ergänzende Medienformen. Die Ausstattung von Schulungszentren mit leistungsstarker Hardware in den Bibliotheken wird von der ÖDP als ebenso wichtig wie der kontinuierliche Erwerb von Printmedien erachtet. Über einen entsprechenden Fortbildungs-Etat müssen auch die Einrichtungen selber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Informationsmanager und Multiplikatoren von Medienkompetenz Schulungsangebote anbieten.

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

Die ÖDP unterstützt die Forderung des dbv ausdrücklich.



**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Siehe dazu auch die Antworten unter 1 und 2

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Siehe dazu auch die Antworten unter 1 und 2.

**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

Siehe dazu auch die Antworten unter 1 und 2. Unsere Abgeordneten im EU-Parlament werden sich für die Sicherung der Arbeit der Bibliotheken und Archive einsetzen.



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

**1) Wie wollen Sie sicherstellen, dass Europa es seinen Bibliotheken ermöglicht, allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu den Informationen zu gewähren, die sie benötigen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und demokratische Beteiligung?**

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine europäische Identität fördern, die bei den Europäerinnen und Europäern stärker neben die Verbundenheit mit ihren Mitgliedstaaten und Regionen treten soll. Über kultur- und bildungspolitische Maßnahmen wollen wir erreichen, dass die Bedeutung dieses einmaligen Projekts Europa für jeden Einzelnen und jede Einzelne deutlicher wird. Wir wollen Europa zudem sozialer machen. Auch dies kann nur durch mehrgemeinsame Anstrengungen in der Bildung geschehen. Wir unterstützen daher das Ziel der EU-Kommission, bis 2025 einen Europäischen Bildungsraum zu schaffen und europaweit Maßstäbe in Sachen Qualität, Inklusion und Innovation unserer Bildungssysteme zu setzen. Der Europäische Bildungsraum wird auch den Aktivitäten der Bibliotheken zugute kommen, da digitaler Bildung, lebenslangem Lernen sowie informeller und non-formaler Bildung ein höherer Stellenwert zugeschrieben wird. Neben etlichen neuen Initiativen wollen wir bewährte Strukturen verbessern. Die bereits existierenden Förderfonds, die Bildungsprojekte unterstützen, wollen wir einerseits finanziell besser ausstatten und andererseits ihren bildungspolitischen Fokus weiter schärfen. Daneben arbeiten wir daran, urheberrechtliche Hürden abzubauen, die Bibliotheken in ihrer Arbeit behindern.

**2) Wie werden Sie sicherstellen, dass die europäischen Bibliotheken allen Menschen während ihres gesamten Lebens die Möglichkeit bieten, relevante Fähigkeiten im digitalen Zeitalter zu erlernen und zu entwickeln?**

Die Digitalisierung beeinflusst alle unsere Lebensbereiche und zwar generationenübergreifend: Online-Banking, elektronische Behördengänge, der Erhalt von Telefonrechnungen per Email, uvm. Die SPD will den digitalen Wandel sozial verträglich gestalten und die digitale Spaltung unserer Gesellschaft möglichst geringhalten. Dies ist nur möglich, wenn wir offene und demokratische Bildungsorte wie Bibliotheken ausreichend fördern und dem Konzept des lebenslangen Lernens, zu dem auch Bibliotheken einen wichtigen Beitrag leisten (können), mehr Relevanz schenken. Denn gerade Bibliotheken ermöglichen Bürgerinnen und Bürgern egal welchen Alters und welcher Herkunft die aktive Teilnahme an der digitalisierten Gesellschaft, indem sie digitale Dienstleistungen anbieten, digitale Bildungsangebote (Programmieren, Medienerziehung, 3D-Druck, usw.) machen und Möglichkeiten des kreativen (digitalen) Schaffens bieten. Sie sind heutzutage nicht mehr nur Informations-, sondern vor allem Lernzentren. Über verschiedene europäische Förderfonds wollen wir diese bedeutende Rolle der Bibliotheken in Zukunft weiter unterstützen (Kreatives Europa, Europäischer Sozialfonds, Erasmus, Forschungsrahmenprogramm).

**3) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa und seine Bibliotheken im Bereich Open Science weltweit führend sind, einschließlich der Erreichung des Ziels, bis 2020 alle öffentlich finanzierten Forschungsarbeiten offen zugänglich zu machen?**

Die SPD unterstützt das Ziel, die Wissenschaft transparenter und Ergebnisse für alle Menschen schneller und einfacher zugänglich zu machen. Hierfür ist von Nöten, dass Bibliotheken ihre Rolle im Bereich Open Science besser ausüben können, d.h. bspw. über den Zugang zu Informationen auch verstärkt Infrastrukturdienstleistungen oder digitale Werkzeuge des wissenschaftlichen Arbeitens bereitstellen können. Beim Auf- und Ausbau dieser neuen digitalen Dienstleistungen sollte verstärkt auf überregionale / europäische Kooperationen zwischen Bibliotheken gesetzt werden. Durch die Entwicklung eines europäischen Daten-Pools, wollen wir KMUs sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Bibliotheken andererseits aber auch ermöglichen, Technologien wie maschinelles Lernen und Big Data Analytics einfacher für sich zu



nutzen. Wir wollen eine Europäische Cloud aufbauen, durch die Forschungsergebnisse, Forschungsdaten und Dateninfrastruktur frei zugänglich gemacht werden.

**4) Wie wollen Sie sicherstellen, dass das kulturelle Erbe Europas, wie es in Bibliotheken aufbewahrt wird, für alle zugänglich ist, unabhängig von Einkommen, Behinderung oder anderen Faktoren, jetzt und in Zukunft?**

Schutz, Erhalt und Zugang zu kulturellem Erbes sind der SPD ein wichtiges Anliegen. Wir wollen die europäische Kulturpolitik daher insbesondere dahingehend weiter stärken, dass sie die kulturelle Vielfalt für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dauerhaft erlebbar und erfahrbar macht. Einerseits kann dies durch entsprechende Förderprogramme erreicht werden. Mit der Fortsetzung des erfolgreichen Programms „Kreatives Europa“ bis 2027 möchten wir grenzüberschreitende Kulturprojekte weiter fördern. Wir setzen uns für die Verdopplung der Projektmittel ein und wollen den Kulturanteil im EU-Haushalt insgesamt deutlich steigern. Hiervon sollen auch die Bibliotheken profitieren. Andererseits können Anpassungen im Urheberrecht vorgenommen werden. Durch die im März 2019 verabschiedete EU-Urheberrechtsrichtlinie wurden bereits etliche Verbesserungen für die Bibliotheken erreicht, damit sie unser kulturelles Erbe in Zukunft besser erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen können. Dies betrifft die Bewahrung und Nutzung vergriffener Werke sowie die Digitalisierung von Werken zu Archivierungszwecken. Damit unser gemeinsames Kulturerbe jedoch auch grenzüberschreitend sichtbar gemacht werden kann, fehlt es an einer Schrankenregelung für die Visualisierung der Bestände von Kulturerbeeinrichtungen inkl. Bibliotheken. Falls die EU-Kommission erneut einen Vorstoß im Bereich des Urheberrechts tätigen sollte, werden wir uns für eine solche Schrankeneinrichtung zugunsten von Kulturerbeeinrichtungen einsetzen.

**5) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europa das Potenzial seiner Bibliotheken als einen Erfolgsfaktor in einer umfassenden Strategie zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung erkennt?**

Die SPD versteht die 17 Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen (SDG) als Leitbild ihres europäischen Handelns. In diesem Sinn wollen wir Impulse für mehr europäische Solidarität geben und die politische und soziale Integration Europas weiter vorantreiben. Als demokratische, offene Lernorte, an denen sich jeder willkommen fühlen kann, unabhängig vom Geldbeutel, gehören Bibliotheken zu den relevanten Akteuren zur Erreichung der Ziele. Sie tragen durch ihre kostengünstigen sowie barrierefreien Informations- und Bildungsangebote dazu bei, Ungleichheiten zu verringern, Inklusion zu fördern und soziale Gerechtigkeit herzustellen. Durch hochwertige Bildungsangebote (im Bereich des lebenslangen Lernens) helfen sie zudem dabei, beispielsweise mehr öffentliches Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit zu schaffen. Diese wichtige Rolle erkennen wir an und wollen Bibliotheken daher stärker als Partner in die Umsetzung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung einbeziehen.

**6) Wie werden Sie sicherstellen, dass Europas Handeln in globalen Zusammenhängen die Bibliotheken und den Zugang zu Informationen sowohl durch Entwicklungsfonds als auch durch internationale Gesetzgebung unterstützt?**

Die SPD fordert, dass Europa bei der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) eine Vorreiterrolle einnehmen soll. Dafür muss die gemeinsame europäische Außenpolitik gestärkt werden. Europa muss auf der internationalen Bühne in Zukunft mit einer Stimme sprechen. Außerdem sollte bei der internationalen Kooperation und Entwicklungszusammenarbeit ein größeres Augenmerk auf Bildungs- und Kulturprojekte gelegt werden, insbesondere in Afrika. Der universelle Zugang zu einer qualitativ hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung war eine Kernforderung unserer Fraktion im Europaparlament im Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik. Der Konsens wurde 2017 erneuert und dient den Europäischen Institutionen und Mitgliedsländern als gemeinsamer Handlungsrahmen für die Entwicklungszusammenarbeit, der unter anderem auf der VN-



Nachhaltigkeitsagenda mit ihrem übergeordneten Ziel „niemanden zurückzulassen“ („leave no one behind“) basiert. Der Konsens bestätigt auch noch einmal die Zusage der EU, mindestens 20% ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) für menschliche Entwicklung (Bildung, Gesundheit) bereitzustellen. Dazu gehört auch die Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien, der sozialen Inklusion und Teilhabe am demokratischen Geschehen sowie des Zugangs der Öffentlichkeit zu Informationen, bspw. im Rahmen von Bibliotheken. Was den Europäischen Entwicklungsfonds betrifft, so soll er künftig in einem gemeinsamen außenpolitischen Instrument, dem Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit integriert werden. Das Instrument bezieht sich (unter anderem) ausdrücklich auf den Europäischen Konsens über die Entwicklungszusammenarbeit. Das Europaparlament hat im März dieses Jahres in erster Lesung über seinen Bericht abgestimmt. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben die Parlamentsposition maßgeblich geprägt und sich nachdrücklich für die Förderung einer inklusiven hochwertigen Bildung eingesetzt.